

Herbert Böhm (1921 – † 27.04.1948)

Herbert Werner Böhm wurde am 10.02.1921 in [Sachsengrund](#)/Vogtland geboren als Sohn des Waldarbeiters Ernst Otto Böhm und seiner Frau Anna Marie, geb. Friedel. Die Familie wohnte in Sachsengrund Nr. 8 B.

Am 09.01.1943 heiratete Herbert Böhm die Zuschneiderin Ursula Irmgard, geb. Friedel, aus Tannenbergesthal. Das Paar hatte eine Tochter¹ und wohnte 1944 in Sachsengrund 3².

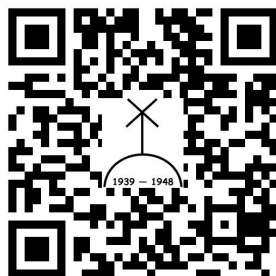
Herbert Böhm arbeitete als Waldarbeiter und Arbeiter im Sägewerk in Sachsengrund. Es wird auch berichtet, er sei ein bekannter Skiläufer in [Morgenröthe-Rautenkranz](#) gewesen.

Am 29.10.1945 wurde Herbert Böhm von der sowjetischen Geheimpolizei [NKWD](#) verhaftet und über das Gefängnis in Zwickau ins Speziallager [Mühlberg](#) verbracht. Auf der sowjetischen Transportliste war als „Haftvorwurf“ vermerkt: „Werwolf“. *Hinweis: Dieser Vorwurf wurde in der Regel ohne genauere Prüfung erhoben, kann also ebenso zutreffen wie nicht zutreffen. Neben dem „Haftvorwurf“ gab es für die Inhaftierten bis zum Schluss weder einen Prozess noch ein Urteil oder eine weitere Prüfung ihrer individuellen NS-Belastung.* Herbert Böhm verstarb am 27.04.1948. Als Todesursache wurde Lungen-TBC angegeben. Eine Benachrichtigung der Hinterbliebenen durch die sowjetischen Behörden erfolgte nicht, Mitteilungen waren bei Strafe untersagt³. Herbert Böhm wurde am 30.05.1953 durch das Kreisgericht Klingenthal für tot erklärt.

Stand: 13.02.2017

Quelle: Gedenkbuch für die infolge des 2. Weltkriegs umgekommenen sächsischen Forstleute. Dietrich Müller-Römer und Herbert Wilhelmi. Seite 64. Kessel Verlag Remagen-Oberwinter. 2016.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.



¹ Birgit Ursula; geb. am 27.04.1945 in Tannenbergesthal

² Adressbuch von 1944. abgerufen am 13.02.2017:
<https://adressbuecher.genealogy.net/addressbook/547481271e6272f5d20d8d98?sort=address&max=25&offset=40975&order=asc&start=..>

³ Hinweis: Sterbeurkunden wurden nur in der Anfangszeit des NKWD-Lagers Mühlberg, auch dann nur in äußerst seltenen Ausnahmefällen und von sehr wenigen, couragierten Standesbeamten ausgestellt. Gleichzeitig waren die Bescheinigungen Voraussetzung für die Zahlung einer bescheidenen Witwen- und Waisenrente.